Wie schon vorhin erwähnt, ist die Tätigkeit unserer Verschönerungsvereine, vom Standpunkte des Naturschutzes aus gesehen, nicht immer einwandfrei, und ihre Werke waren in manchen Hinsichten ein Fehlgriff. An ihren guten Absichten, «Schönes» zu schaffen, kann aber nicht gezweifelt werden. Dieselben müßten sich daher entschließen, ihre Verschönerungstätigkeit ausschließlich auf das Ortsbild zu beschränken und sich mehr naturschützerischen Aufgaben zuzuwenden. Es müßte ihre Sorge sein, der Natur geschlagene Wunden wieder zu heilen und die Spuren roher Gewalttätigkeiten in ihr zu verwischen. Dies ließe sich erreichen durch Wiederanpflanzen von Bäumen, Baumgruppen und Hecken, letztere ganz besonders als Brutplätze für die Singvögel. Auch an die Bepflanzung der Bachufer müßte gedacht werden, und hauptsächlich dort, wo häßliche Gebäudeteile längst den Bachufern oder sonstige unschöne Stellen im Dorfbild zu verbergen wären; ist doch bekanntlich Baum- und Strauchwerk hierzu das einzige Heilmittel.

Vor allem aber müßte der «Sauberkeit der Landschaft» ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Überall in der freien Natur, besonders aber in der Nähe der Ortschaften, begegnen wir nämlich polizeiwidrige Schuttablagerstellen mit allmöglichem Unrat. Sie drücken der Ortschaft und seinen Einwohnern den Stempel der Unordnung und Gleichgültigkeit auf und fordern zu einer radikalen Säuberungsaktion geradezu heraus. Es genügt jedoch nicht, diese Gegenstände fortzuschaffen, sondern es müssen gleichzeitig auch Mittel und Wege gefunden werden, diese Verunreinigungen, die wie ein Schandfleck auf der Landschaft lasten, unmöglich zu machen. Und wer wäre berechtigter, in dieser Sache helfend einzugreifen und brauchbare Vorschläge zu machen, als gerade unsere Verschönerungsvereine.

Paul Thill.

Vereinsnachrichten.

1. Bericht über die Vorstandssitzung des Landesvereines vom 15. Oktober 1950.

Abwesend die Herren Blasius, Herber, Kayser und Moris. Vorsitz Herr Stephany. — Der Vorstand macht erneut Appell an die Mitglieder in Sachen von Propaganda- und Aufklärungskonfernzen. Vergl. vorige Nummer Seite 389. — Die Papierpreise haben wieder eine Hausse von bis zu 40% erfahren. Infolgedessen kann der Verein bei der Höhe des jetzigen Beitrages nicht mehr für das Erscheinen des Organes in dem heutigen Umfang einstehen. Dazu sind wir der einzige Verein dieser Art, der eine so niedrige Beitragsverpflichtung hat. Im Ausland schwanken die Beiträge von 40 Franken jährlich (bei 36—48 Seiten Jahrespublikationen) bis zu 175 Franken und mehr. Der Vorstand wird deshalb der Generalversamm-

lung vorschlagen, zu wählen zwischen Beitragserhöhung oder Einschränkung von Ausstellungen, Vorträgen u. Vereinsorgan nebt Fallenlassen der Weiterführung der «Vögel der Heimat». — Um das Organ in dem jetzigen Umfang herausgeben zu können, schlägt ein Mitglied vor, dasselbe mit Deckel erscheinen zu lassen, auf dem dann Anzeigen veröffentlicht werden können. Dazu aber bedarf es Anzeigenwerber. Wer sich hierfür bemühen will, melde sich beim Unterzeichneten. — Die Festsetzung der Höhe des Beitrages von Kollektivmitgliedern wird der Generalversammlung überwiesen. — Über die Aufnahme im Organ von Zuschriften mit nicht ornithologischem oder nicht angewandt ornithologischem Inhalt entsteht ein reger Meinungsaustausch. Der Sekretär: *H. Rinnen.*

2. Aus dem Landesverein.

Vom Januar 1920 bis zum Dezember 1950 einschließlich d. h. 31 Jahren, wurden im Auftrage der L. L. P. O. die weiter unten aufgezählten *Aufklärungs- und Propagandakonferenzen* über Vogelschutz gehalten. Von den Vorträgen gelegentlich des internationalen Kongresses für Vogelschutz und Vogelkunde (1925) abgesehen, hielten Madame Feuillée-Billot und Comte Delamarre de Monchaux von der Ligue française P. O., Paris, je eine Konferenz in Esch-Alzette und Luxemburg, Professor Delafosse aus Metz eine solche in Esch-Alzette. — *Vogelschutzkurse* wurden abgehalten zwei in Esch-Alzette von J. Morbach, resp. Nic. Hentgen und J. Morbach, einer in Bettemburg von J. Morbach, und einer in Kayl von Professor N. Hentgen und J. Morbach. Sie beanspruchten je drei Vorträge à zwei Stunden.

Endlich wurden im *Auslande* Vorträge gehalten von J. Morbach in Bruxelles, Paris, Thionville, Sarreguemines, Metz (2), Montigny und Strasbourg, von Lehrer Bernard Pir in Hayange und Hagondange, und von Professor N. Hentgen in Forbach. — Hier folgend nun die Liste der inländischen Konferenzen.

Konferenzler	Kanton Esch	Capellen	Luxemburg	Mersch	Redingen	Wiltz	Clerf	Vianden	Diekirch	Echternach	Grevenmacher	Remich	Total
Heinen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Gall Wilh.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Biesdorf †	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
Hulten Marcel	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Jungen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3
Kayser Georges	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Stoll Norbert	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3
Stoffel Jean	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Banella	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Flick Franz	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	5
Anen-Differdingen	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5
Thoss-Luxemburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5
Weydert Pitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	5
Hollerich-Ell	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	6
Meier Henri	2	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	8
Jung Franz	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15
Herber Nik.	6	—	9	—	—	—	1	—	—	1	—	2	19
Rinnen Henri	2	1	—	—	—	1	2	1	2	2	6	2	19
Reding-Hagen †	2	8	7	1	3	5	—	—	—	—	—	—	26
Frisch Nik. †	6	5	3	2	1	—	—	—	1	2	3	7	30
Hentgen Nik.	2	5	1	4	6	1	4	3	3	1	—	—	30
Pletschette P. †	42	—	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	49
Pir Bern. †	2	—	8	1	—	—	—	—	3	12	19	22	67
Harsch J. B.+	16	5	13	3	1	—	2	—	1	3	2	24	70
Morbach Joh.	79	16	12	8	10	—	5	1	6	2	3	3	145
Total	172	58	62	25	28	8	15	7	17	36	39	65	532

+) Außerdem 72 Konferenzen außerhalb des Rahmens der L. L. P. O.

L. L. P. O.

und zu entfernen und uns Bericht zu erstatten. Wir bitten besonders aufzupassen, ob sich nicht beringte Vögel unter den Opfern befinden, die uns über die Herkunft Aufschluß geben könnten.

L. L. E. P. O.

2. *Zeitschrift.* — Die «Zeitschrift für Naturschutz und Landschaftspflege» als führendes deutsches Organ im Naturschutz erscheint auch wieder. (Bundesstelle für Naturschutz in (24) Egestorf über Hamburg-Harburg I. *Dr. rer. nat. Herbert Bruns.*

3. *Redaktion.* — Alle die Redaktion des «Bulletin» betreffenden Zuschriften sind direkt an diese einzusenden. *L. L. E. P. O.*

4. *Bulletin.* — Einem ausländischen Korrespondenten, der mit dem «Bulletin de la L. L. E. P. O.» in Austauschbeziehungen steht, fehlt die Nummer 2, Mai 1947. Welches unserer Mitglieder wäre so freundlich, sie an die Redaktion, Escherstraße 84, in Beles zwecks Weiterbeförderung gelangen zu lassen? Im voraus besten Dank. *Redaktion.*

5. *Planbeobachtung der Zugvogelankunft.* — Vogelbeobachter aus dem Großherzogtum, die sich daran beteiligen wollen, mögen die diesbezüglichen Gratisformulare von Herrn Dr. Bruns erfragen. Adresse: Dr. H. Bruns, (23) Spiekeroog/Nordsee. *Redaktion.*

Vereinsnachrichten.

Vorstandssitzung der L. L. E. P. O. vom 28. 1. 1951. — Die *Generalversammlung* wird auf den 4. März festgesetzt. — Der *Beitrag* für 1951 wird auf 40 Franken erhöht. — *Kollektivmitglieder:* Art. 9 der Statuten sieht vor: «Vereine u. Gesellschaften irgend welcher Art, ebenso Behörden und Verwaltungen, können als Kollektivmitglieder aufgenommen werden. Sie bezeichnen die Person, die sie in der Vereinigung vertritt. Sie haben dieselben Rechte und Vorteile wie die affilierten Mitglieder». Der Beitrag der Kollektivmitglieder wird auf 100 Franken im Minimum festgesetzt. Sie erhalten wie die affilierten Mitglieder regelmäßig eine Nummer der Vereinszeitschrift resp. ein Buch, so ein solches ausgegeben wird. Es steht der Liga jedoch frei, dort, wo sie es angebracht findet, wie bei Schulen z. B., außer dem Pflichtexemplar Gratisexemplare abzugeben. — Der Schriftleiter weist in einem Schreiben darauf hin, daß es wünschenswert erscheine, eine *Kommission zum Studium der heimischen Vögel* zu schaffen. Der Vorstand stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu. Diese Kommission soll aus 7, 9 oder 11 Mitgliedern bestehen, dem Vereinsvorstand unterstellt sein und wenigstens einmal im Jahre letzterm über seine Arbeiten berichten. — Einstimmig wird die Herausgabe einer «*Fauna avium luxemburgensis*» beschlossen. Zur teilweisen Deckung der Unkosten werden Anzeigen gesammelt. Damit wird der Sekretär beauftragt. — Weiter beschloß der Vorstand die Anschaffung eines *Stummfilmprojektionsapparates*, der vom Präsidenten zum Selbstkostenpreis geliefert werden soll und nach der herrschenden Finanzlage auf Kredit gekauft wird. — Die Herren Herber und Stephany berichten über das durch die Kälte verursachte *Sterben von Vögeln.* *H. Rinnen.*

Generalversammlung vom 4. *März* 1951. — Sie fand im Café des Casemattes in Luxemburg statt.

1. Der Herr Präsident unterstrich in seiner *Eröffnungsrede* die Notwendigkeit, die Vogelkunde zu pflegen. Er sprach des längeren über die herausgegebenen Bücher «Vögel der Heimat» und den Wunsch, das Werk weiterzuführen, über im Lande neuentdeckte Vogelarten, über Sammlung von Rupfungen und Gewöllen, Vogelberingung und die ethische Seite der

Vogelschutzbewegung. 2. Der Sekretär verlas den *Tätigkeitsbericht.* Im verflossenen Jahre wurden 12 Aufklärungsversammlungen in den Ortschaften Göbelsmühle, Wormeldingen, Düdelingen, Diekirch, Biwer, Lenningen, Ehnen, Grevenmacher, Wiltz, Lux.-Merl abgehalten, sowie einige ornithologische Ausflüge mit Scouts unternommen. verschiedene Aufsätze über Vogelschutz in den Tageszeitungen des Landes veröffentlicht. Die L. L. E. P. O. steht mit 24 ausländischen Zeitschriften über Vogelkunde, Vogelschutz, Naturschutz in Austauschbeziehungen. Von den Zweiggruppen haben nur Wellenstein und Bettemburg das Ergebnis der Nistkastenkontrolle eingesandt. An der internationalen Ausstellung in Esch und an der regionalen des Garten und Heim in Diekirch beteiligte sich die Liga und stellte neben praktischen Vogelschutzgeräten auch Naturaufnahmen der einheimischen Vogelwelt, Stopfpräparate und Rupfungen aus. 3. Der vom Kassierer, Herrn Einsweiler vorgelegte *Kassenbericht* vermerkt 89.217,80 Franken Einnahmen und 98.572,15 Franken Ausgaben, sodaß Ende 1950 ein Defizit von 9.354,35 Franken verbucht werden muß, bedingt durch das Zuschußverfahren beim Verteilen des Taschenbuches. Der Verkauf der restlichen «Vögel der Heimat» Band II und III, sowie des «Praktischen Vogelschutz» ergab 15.043,50 Franken. Das Vereinsvermögen belief sich auf 32.103,25 Franken, sodaß am 1. 1. 1951 sich das Vermögen der Liga auf 37.792,50 Franken, nach Abzug des Defizites, beläuft. Dem Kassierer wird einstimmig Décharge erteilt. Aus schwerwiegenden Gründen, nicht zuletzt durch die ungewöhnliche Papierhausse muß notgedrungen der Mitgliedsbeitrag für 1951 auf 40 Franken festgesetzt werden. 4. Zu *Kassenrevisoren* werden die Herren Thill Paul und Schrantz Esch-Alzette ernannt. 5. Die Drucklegung einer *«Fauna avium Luxemburgensis»* wird beschlossen und den Mitgliedern gratis zugestellt. Dafür sollen zwei, bei einem günstigen Ergebnis der aufzunehmenden Inserate eine Nummer des Vereinsorgans ausfallen. Es wird beschlossen, 1000 Exemplare drucken zu lassen. Dem Autor werden 125 Separatabdrucke zur Verfügung gestellt. 6. Die Versammlung genehmigt den Beschluß des Vorstandes, einen Filmprojektionsapparat zu kaufen. 7. *Verschiedenes.* Es kommen zur Sprache ungesetzlicher Abschuß des Bussards und Gebrauch des verbotenen Pfahleisens, Schädigung der Vogelwelt durch Lindenblütensammeln, Abstossen der Ausschösse an den Baumstämmen und Sommerheckenschnitt, Abbrennen von Rainen und Abhängen bei Eisenbahn und Bauverwaltung, Eingaben an die zuständigen Behörden zwecks Abschaffung dieser Mißstände, Auflegen einer Subkriptionsliste als Literaturfonds zwecks Weiterführen der «Vögel der Heimat». Der Sekretär: *H. Rinnen.*

Vom Büchertisch.

Heinrich FRIELING: Was fliegt denn da? Frankh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart: 108 Seiten, Preis 7.20 DM. — Dieser, allen Vogelkennern und Vogelfreunden wohlbekannte Kosmos-Naturführer liegt, vom erwähnten Verfasser vollständig umgearbeitet, in neuem Kleide vor uns. Er bringt, in systematischer Reihenfolge und in summarischer Beschreibung der einzelnen Vogelarten einige Kernsätze, die das Ansprechen erleichtern: Größe, Kennzeichen, Vorkommen, Name. Auf der gegenüberliegenden Seite wird jeweils der betreffende Vogel im farbigen Kleide vorgeführt. Dieser ausgezeichneten, vielfarbigen, naturgetreuen Abbildungen gibt es 425 in diesem Taschenbuch, dazu 56 Zeichnungen im Text. Sie geben die Abweichungen der Geschlechter im Kleide, sowie diejenigen zwischen Alt- und Jugendgefieder, Sommer- und Winterzeichnung an. Ein Nachtrag erwähnt die Irrgäste und Bewohner der Grenzgebiete, 6 Schwarztafeln bringen Flugbilder und 2 weitere seltene Arten. Ein 11 Seiten star-

Aus dem Vereinsleben.

Beles-Zolver.

1. *Beobachtungs- und Tätigkeitsgebiet.*

Hier haben sich eine Anzahl Vogel- und Naturfreunde zu einer losen Vereinigung zusammengefunden, um die Kenntnis der Vogelwelt wieder zu propagieren und praktisch am Vogelschutz mitzuwirken. Das Beobachtungsgebiet wird begrenzt durch die umliegenden Ortschaften Redingen (Moselle), Oberkorn, Sassenheim, Limpach, Monnerich, Ehleringen, Esch: Straße Ehleringen und Straße Belval. Es umschließt somit die Ortschaften Beles, Belval, Zolver, und von Esch die ausgedehnten Hüttenanlagen Belval-Usines mit den dazu gehörigen Weihern und Minnettehalden, ferner die Schlackenhalden, den bewaldeten Zolverknapp, die fichtenbestandenen ausgebeuteten Erzfelder, die Parkanlage um Belval-Source: außerdem fruchtbare Felder mit teils sandigem, teils schwerem Boden, üppige, zumeist nasse, teils sumpfige Wiesen, Laubwald und nicht mehr sehr ausgedehnte Feldhecken. Die Hausgärten sind stark mit Obstbäumen bestanden.

2. *Brutvögel.*

Wir haben vorerst die Brutvogelarten in diesem ziemlich ausgedehnten Beobachtungsgebiet festzustellen versucht. Als Grundlage dienten die von Joh. MORBACH verfaßten: a) Vögel der Heimat; b) Fauna avium luxemburgensis; c) Bilderatlas der heimischen Vogelwelt. Hier folgend die Liste der festgestellten Brutvögel:

1. Rabenkrähe — 2. Dohle — 3. Elster — 4. Eichelhäher — 5. Star — 6. *Pirol* — 7. *Kernbeißer* — 8. Grünfink — 9. Distelfink — 10. Hänfling — 11. *Girlitz* — 12. Dompfaff — 13. Buchfink — 14. Hausspatz — 15. Feldpatz — 16. *Grauammer* — 17. Goldammer — 18. *Heidelerche* — 19. Feldlerche — 20. Baumpieper — 21. *Wiesenpieper* — 22. Schafstelze — 23. Weiße Bachstelze — 24. Gartenbaumläufer — 25. Kleiber — 26. Kohlmeise 27. Blaumeise — 28. Tannenmeise — 29. Haubenmeise — 30. Nonnenmeise — 31. Schwanzmeise — 32. Wintergoldhähnchen — 33. Sommergoldhähnchen — 34. Raubwürger — 35. Rotkopfwürger — 36. Dorndreher — 37. Grauer Fliegenschnäpper — 38. Weidenlaubsänger — 39. Fitis — 40. Waldlaubsänger — 41. *Teichrohrsänger* — 42. Sumpfrohrsänger — 43. Gartengrasmücke — 44. Schwarzplättchen — 45. Dorngrasmücke — 46. Zaungrasmücke — 47. *Misteldrossel* — 48. Singdrossel — 49. Amsel — 50. *Steinschmätzer* — 51. *Schwarzkehlchen* — 52. Braunkehlchen — 53. Gartenrotschwanz — 54. Hausrotschwanz — 55. Nachtigall — 56. Rotkehlchen — 57. Heckenbraunelle — 58. Zaunkönig — 59. Rauchschwalbe — 60. Hausschwalbe — 61. Mauersegler — 62. Kuckuck — 63. Grünspecht — 64. Großer Buntspecht — 65. Kleinspecht — 66. *Wendehals* — 67. Waldohreule — 68. Waldkauz — 69. Steinkauz — 70. Schleiereule — 71. Turmfalk — 72. Mäusebussard — 73. Sperber — 74. *Roter Milan* — 75. Ringeltaube — 76. Turteltaube — 77. Teichhuhn — 78. Rebhuhn — 79. Wachtel. (80. Früher war auch der Jagdfasan in diesem Gebiet).

Vom Vogelschutzstandpunkt aus sei bemerkt: Von diesen Brutvögeln machen sich drei Arten besonders unbeliebt.

a) Die DOHLE, die sonderbarerweise unter gesetzlichem Schutze steht. Eine starke Kolonie von 150—200 Brutpaaren nistet in den Hüttenanlagen, eine andere, kaum minder starke, in den Schlackenhalden von dem direkt an Beles stoßenden Rédange-s.-Moselle. Brutpaare davon trennen sich im Frühling von der großen Schar ab und nisten in den Kaminen der Wohnhäuser in der Escher- und der Zolverstraße. Der Schaden ist oft bedeutend. Die zu große Schar plündert auch die Obstbäume und die Kleinvogelnester.

b) Die ELSTER. Wieviel Schaden sie an der Kleinvogelwelt verursacht, wird man weiter unten feststellen.

c) Der HAUSSPATZ. Er fällt im Sommer in großen Scharen in die Getreidefelder ein und er beschlagnahmt die Hausschwalbennester und die Meisennistkasten. (Der Feldspatz macht sich weniger unbeliebt).

Star und *Amsel* sind ungemein häufig. Was die Schwalben anbelangt, so haben wir folgendes festgestellt.

Die *Rauchschwalbe* nistet viel in den Ställen, zu Beles auch unter den Bogen der Haustüren. In Zolver stellten wir bei einer Zählung in der letzten Woche Juli folgende Zahlen in den Stallungen fest: (1 = mit Jungvögeln, 2 = mit Eiern, 3 = leer resp. die Jungschwalben ausgeflogen, 4 = Total der Nester, 5 = Total der Brutpaare.

1	2	3	4	5
1	2	4	7	4
6	1	7	14	7
1	1	1	3	2
—	—	1	1	1
1	—	—	1	1
—	—	1	1	1
1	—	—	1	1
2	4	2	8	6
1	—	3	4	2
Total 13	8	19	40	25

Der damals ermittelte Umfang der Gelege ergab (also zweite Brut) 2 X 5 — 8 X 4 — 1 X 3 Eier. (In andern Nestern konnte des unbequemen Neststandortes wegen der Gelegeumfang nicht festgestellt werden).

In Beles stellten wir in Scheunen, Stallungen und unter Eingangstüren 11 Nester dieser Art fest.

Die *Hausschwalbenstatistik* ergibt folgendes Bild:

(Zählung letzte Woche Juli 1951. Kolonne 1 = durch Spatzen beschlagnahmt, Kolonne 2 = besetzte, Kolonne 3 = im Bau begriffene Nester. Kolonne 4 = Total der Hausschwalbenpaare im Jahre 1951, Kolonne 5 = Total der in «Vögel der Heimat» für 1932, Kolonne 6 = Total der in derselben Publikation für im Jahre 1942 vom Verfasser J. MORBACH gezählten Nester, Kolonne 7 = der Unterschied zu früher).

Ortschaft	1	2	3	4	5	6	7
Belval	0	0	0	0	0	0	0
Beles	4	31	—	31	—	27	+ 4
Zolver	10	40	5	45	67	53	—22

Als Kuriosum sei erwähnt, daß in der Rue des Alliés zwischen einem hölzernen Sims, das sich von der Hausmauer losgelöst hat und dieser selbst drei Schwalbennester befinden, ein für Hausschwalben doch außergewöhnlicher Nistplatz.

3. *Inländische Gäste.*

Von im Luxemburgischen brütende Vogelarten, die wir bis jetzt noch nicht als Brutvögel unsers Beobachtungsgebietes feststellen konnten, seien erwähnt Haubenlerche, Gebirgsstelze, Hühnerhabicht, die im Winter gesichtet wurden.

4. *Sonstige Wintergäste und Durchzügler.*

Sie verweilen regelmäßig längere Zeit bei uns (1) oder rasten während des Zuges nur wenige Tage hier (2) oder verbringen nur in größern Zeitabständen einen Teil des Winters bei uns (3). — 1. Saatkrähe (1) — 2. Erlenzeisig (2) — 3. Bergfink (1) — 4. Trauerfliegenschnäpper (2) — 5. Wachholderdrossel (1) — 6. Weindrossel — 7. Bergamsel (2) — 8. Bienenfresser (1947 bei Differdingen) — 9. Wanderfalke (2) — 10. Merlin (1927 Zolver) — 11. Rauhfußbussard (1950 Beles) — 12. Schwarzer Milan (regelmäßiger Durchzügler) — 13. Wespenbussard (1924 Differdingen) — 14. Höckerschwan (einmal auf Weihern Belval) — 15. Stockente (2) — 16. Reiherente (1933 Differdingen) — 17. Zwergtaucher (1) — 18. Kiebitz (2) — 19. Schwarze Seeschwalbe (1950) — 20. Heringsmöwe (1927) — 21. Lachmöwe (2) — 22. Kranich (Regelm. Durchzügler) — 23. Bläßhuhn (2) — 24. Birkhuhn (einmal Zolver).

Diese Notizen dienen als Basis zu einer Lokal- resp. Regionalfauna, bedürfen aber selbstverständlich einer Ergänzung durch spätere Feststellungen. (Listen 2, 3 und 4 zusammengestellt von J. Morbach und Camille Wagner, Schwalbenstatistik von Jean Wagner).

5. *Vogelzug.*

Die Ankunfts- resp. Durchzugsdaten der Vogelwelt sollen in planmäßigen Beobachtungen festgehalten werden. Als Muster dienen uns die von Dr. BRUNS-Deutschland hergestellten Formulare. Dieses Jahr haben wir folgende Notizen machen können.

Feldlerche 7. II. — Heidelerche 24. II. (4 St.) — Schwarzkehlchen 27. II. — Hausrotschwanz 4. III. — Gartenrotschwanz 11. III. — W. Bachstelze 13. III. — Weidenlaubsänger 15. III. — Kranich 17. III. 140 Stück (Cruchten) und 21. III. 100 Stück (Zolver) — Rauchschwalbe 31. III. (4 Stück). — Erlenzeisig 4. IV. (7 Stück). — Brauner Milan 8. IV. — Kuckuck und Pirol 13. IV. — Mehlschwalbe 15. IV. (3 Stück). — Girlitz 16. IV. (2 Stück). — Braunkehlchen und Mauersegler 18. IV. — Wiesenpieper 21. IV. (38 Stück in Metzerloch und 30 Stück bei Arsdorferhof; Vereinzelte Überwinterer im Februar festgestellt). — Dorngrasmücke und Nachtigall 21. IV. — An demselben Datum 22 Grünfinken auf dem Durchzug. Turteltaube 26. IV. — Ein Rohrsänger spéc. am 2. V. Belval.

Im Winter 1950—1951 wurden auf den Hüttenweihern notiert:

a) 16. Dezember bis 5. Februar 8 *Bläßhühner;* bis zum 12. Februar waren noch 6, bis zum 15. April noch 4 Stück da. Sie sind wahrscheinlich paarweise abgezogen. Sie ließen sich von Menschenhand füttern.
b) 12. Februar 12, und 17. Februar 2 *Tafelenten;*
c) 15. März bis 30. März 4 *Steißfüße;*
d) 25. April 4 *Lachmöwen;*
e) 7. Mai 8 *Trauerseeschwalben;*
f) 12. Mai 2 *Lachmöwen* und 3 Möwen *spéc.;*
g) 15. August 1 Möwe *spéc.*

(Zusammengestellt von *C. Wagner*).

6. *Aufklärung.*

Sofort nach provisorischer Gründung unserer Regionalgruppe nahmen wir *Kontakt mit der hiesigen Jägerwelt.* J. MORBACH und P. THILL-Esch sprachen von der Rolle der Raubvögel in der Natur. Wir haben weitgehendstes Verständnis gefunden. Früher wurden hier Mäusebussard und Turmfalke regelmäßig abgeschossen, heute bleiben sie geschont. Die Jägerwelt hat erkannt, daß die eigentlichen Jagdschädlinge die Rabenvögel seien. Sie haben uns in der Bekämpfung derselben bestens unterstützt. Sie haben 13 Elstern auf dem Gelege abgeschossen. Dazu haben wir an Elsterngelegen: 2 X 3, 1 X 6, 4 X 7 und 1 X5, d. s. zusammen 45 Elsterneier ausgenommen, außerdem 2 X 3, 3 X 4, 6 X 5 und 3 X 6 oder zusammen 14 Rabenkrähengelege mit insgesamt 66 Eiern. So haben hier Jäger und Vogel-

schützer im besten Einvernehmen zusammengearbeitet; der Rauhfußbussard, der manchmal schußgerecht vor die Flinte kam, wurde geschont und konnte den ganzen Winter auf unsern Gefilden verbringen. Den Herren Bettendorf und Greisch besten Dank.

Auch mit den Obstzüchtern haben wir Verbindung. In der Generalversammlung des Obstbauvereines hielt J. MORBACH einen Vortrag über «Vogelschutz im Obstgarten». Bereits anderntags ging man an die Herstellung von Nistkasten für Meisen. — Endlich hielt Camille WAGNER einen Vortrag vor den Boy-Scouts in Esch. Gratisverteilung von Zeitschriften über Vogelschutz, Vogelkunde, Naturschutz und Tierschutz sei hier nur kurz erwähnt, desgleichen die Tatsache, daß die Wohllöbliche Gemeindeverwaltung mehrere Exemplare des «Praktischen Vogelschutz» und des «Bilderatlas» für alle Schulen der Gemeinde angeschafft hat. Wir danken auch ihnen herzlichst für das bewiesene Verständnis. Als Ergänzung zu den mündlichen Aufklärungen sind mehrere Studienausflüge zu zählen.

7. *Rolle der Raubvögel.*

Während des Winters hielten sich drei Sperber und ein Habicht in der Nähe der drei Ortschaften auf. Ein Sperber wurde abgeschossen. Einer jagte noch im Sommer gelegentlich zwischen Beles-Zolver; der Habicht verschwand zu Beginn der Brutperiode. Vom 1. Dezember bis zum 30. April einschließlich konnten wir die Rupfungen von folgenden, durch diese Raubvögel geschlagenen Beutetiere feststellen. (Bestimmung durch J. MORBACH).

Beutetiere	Geschlagen von			
	Sperber	Habicht	Unbekannt	Total
Wildkaninchen	—	1	—	1
Amsel	14	5	8	27
Hausspatz	18	—	—	18
Buchfink	10	1	6	17
Star	7	2	1	10
Singdrossel	4	4	2	10
Hänfling	8	1	—	9
Ringeltaube	1	7	—	8
Goldammer	6	—	—	6
Grünfink	5	—	—	5
Feldspatz	5	—	—	5
W. Goldhähnchen	4	—	—	4
Kohlmeise	4	—	—	4
Feldlerche	—	—	4	4
Häher	—	3	—	3
Rotdrossel	1	—	1	2
Misteldrossel	1	1	—	2
Wachholderdrossel	-	—	2	2
Rotkehlchen	2	—	—	2
Blaumeise	1	—	—	1
Waldohreule	—	1	—	1
Elster	—	1	—	1
Sperber	—	1	—	1
Haushuhn	—	1	—	1
Bergfink	1	—	—	1
Grünspecht	—	—	1	1
Gr. Buntspecht	—	—	1	1
Viehstelze	1	—	—	1
28 Arten	93 Stück	29 Stück	26 Stück	148 St.

Rechnen wir die während der Sommerperiode bei einem Waldohreulenhorst gefundene Rupfung des Braunkehlchens und den von einem Raubwürger geschlagenen Kernbeißer hinzu, so bringt unsere Liste es auf 40 Arten mit insgesamt 150 Beutetieren. Wir glauben damit dem Aufruf des Präsidenten des Landesvereines für Vogelschutz zur Sammlung von Vogelrupfungen nachgekommen zu sein.

Zur *Bewertung* selbst nur einige Worte: Wir bedauern gewiß das Verschwinden von Kohl- und Blaumeise, Rotkehlchen, Viehstelze usw., aber der Sperber hat doch durch das Abfangen von 23 Spatzen weitgehendst diese Missetaten wieder gut gemacht, dazu den Schwalben und den Nistkastenbewohnern einen großen Dienst erwiesen u. sich direkt in den Dienst des Landmannes gestellt. Bei der starken Zahl von Amseln und Staren in unserer Gegend nimmt auch niemand ihm das Dezimieren dieser in den Gärten nicht immer erwünschten Arten übel, zumal das Fortbestehen derselben in keiner Weise bedroht wird. Andere geschlagene Vögel sind wirtschaftlich neutral. Als Jagdschädling kommt dieser Liste nach der Sperber gar nicht in Frage, denn unter seinen 93 Beutetieren befindet sich nur eine Ringeltaube. Anders ist es schon mit dem Habicht, der mindestens 7 Ringeltauben geschlagen hat, dazu die Ohreule und das Haushuhn. Aber durch das Töten von 3 Hähern und einer Elster hat er manche Tauben- und viele Kleinvogelbruten gerettet, und somit seinen Schaden gut gemacht. Es stimmt also wieder einmal: «Wo Schatten, da Licht».

8. *Schicksal der Vogelbruten.*

Kolonne 1 = Vogelart, 2 = Zahl der unter Beobachtung gestandenen Nester, 3 = durch Menschenhand zerstört, 4 = durch landwirtschaftliche Arbeiten (Mähen, Heckenschneiden, Erntewagen) vernichtet, 5 = durch Naturgewalten (Überschwemmung, Sturmwind usw.) zu schaden gekommen, 6 = durch Elster und Häher ausgeräubert, 7 = durch Haarraubwird (Katze, Wiesel, Marder) geplündert, 8 = verlassen, 9 = durch unbekannte Ursachen nicht hoch gekommen, 10 = Schicksal unbekannt, 11 = Jungvögel ausgeflogen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bussard	6	2	—	—	—	—	—	—	3	1
Amsel	37	2	—	—	5	9	3	—	6	12
Elster	24	21	—	—	—	—	—	—	—	3
Buchfink	12	2	—	—	3	—	—	4	—	3
W. Bachstelze	12	3	—	—	—	—	—	—	2	7
Braunelle	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Singdrossel	7	—	1	—	1	—	—	—	3	2
H.-Rotschwanz	8	3	—	—	—	—	1	—	—	4
Zilpzalp	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Goldammer	7	1	—	—	1	—	—	1	—	4
Turmfalk	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Rotkehlchen	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Rabenkrähe	16	14	—	—	—	—	—	—	—	2
Waldohreule	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Hänfling	7	—	—	—	—	—	1	—	3	3
S.-Goldhähnchen	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Kernbeißer	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Zaunkönig	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Ringeltaube	6	3	—	—	1	—	—	1	—	1
Z.-Grasmücke	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
G.-Grasmücke	3	1	—	—	—	1	—	—	—	1
D.-Grasmücke	4	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Schwarzplättchen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachtigall	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Feldspatz	5	1	—	—	—	—	1	—	—	3

Kohlmeise	5	1	—	—	—	—	—	—	—	4
Blaumeise	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Tannenmeise	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
G.-Rotschwanz	8	—	—	—	—	—	—	1	—	7
Dorndreher	6	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Raubwürger	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Rotkopfwürger	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Distelfink	16	1	2	3	5	—	—	1	3	1
Dompfaff	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Br.-Kehlchen	3	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Wendehals	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Grünfink	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Total	221	63	4	4	16	13	6	9	24	79

Rabenkrähen und Elstern sind im Interesse des Vogel- u. Jagdschutzes systematisch ausgenommen worden, einige andere Bruten wurden gesetzwidrigerweise durch Käfigvogelliebhaber ausgenommen, einige wegen Arbeiten in Neubauten fortgenommen, der größere Teil der Schuld fällt auf Jugendliche.

(Zusammengestellt von M. Kemmer, J. Morbach, Jean Wagner und C. Wagner.

9. *Durch Kraftwagen auf der Landstraße getötet.*

Haushuhn 1, Haustaube 1, Amsel 1, Hausspatz 13, Feldspatz 5, Star 1, Distelfink 1, Kohlmeise 1, Buchfink 1, G. Rotschwanz 2, Rauchschwalbe 2, Steinkauz 1. Total 30 Stück; 24 hiervon waren Jungvögel.

(Zusammengestellt von J. Morbach).

10. *Beringung.*

Bis zum 1. Oktober 1951 haben wir beringt (Reihenfolge der Ringgrößen): Waldohreule 1 — Ringeltaube 2 — Wachtel 1 (auf fremdem Bann) — Drondreher 19 — Grünfink 13 — Star 1 — Singdrossel 4 — Amsel 10 — Heckenbraunelle 1 — Kohlmeise 22 — Hänfling 8 — Gartengrasmücke 3 — Goldammer 6 — Hausrotschwanz 14 — Weiße Bachstelze 20 — Blaumeise 12 — Zaungrasmücke 1 — Feldspatz 8 — Buchfink 4 — Braunkehlchen 1 — Dorngrasmücke 5 — Rauchschwalbe 14 — Zilpzalp 1 — Zaunkönig 4, Total 187 Vögel. Fünf davon wurden in nächster Nähe der Beringungsstelle von einem Auto überfahren, die Wachtel am Beringungsort geschossen, zwei Kohlmeisen an der Beringungsstelle wiedergefunden und wieder frei gelassen. (*J. Morbach*).

11. *Refuges.*

Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Direktors PAQUET von Hütte Belval konnte dort ein «Refuge pour Oiseaux» eingerichtet werden. Zur Winterfütterung steht ein Hessisches Futterhaus und von Camille WAGNER hergestellte Futterhölzer zur Verfügung. An Nistkästchen wurden 10 Kasten für Meisen und 5 Halbkasten aufgehängt. Von den erstern waren besetzt: 1 durch Hausspatz, 1 durch Kohlmeise, 1 durch Blaumeise, 5 durch Gartenrotschwanz, 2 blieben leer, desgleichen alle Halbkasten. Hausrotschwanz und Bachstelze finden nämlich in den aufgetürmten Schlackenmauern reichlich Nistgelegenheit.

Der Hüttenverwaltung unsern innigsten Dank.

Ein zweites «Refuge» soll in den Tannenwaldungen der Gemeinde längs der Staatsstraße eingerichtet werden. Den Anfang haben wir dieses Jahr mit nur zwei Nistkästchen vorbereitet. Eines war von der Kohlmeise besetzt, die Jungvögel wurden leider durch einen Jugendlichen ausgenommen.

12. *Nistkästchen.*

Außer den auf Hütte Belval aufgehängten Nistkasten sind eine Anzahl bei Privaten in Gebrauch. Hier haben nämlich immer einzelne Vogelfreunde Nistkasten aufgehängt seit der entfernt liegenden Zeit, in der

Herr MORBACH Vorträge in Beles und Zolver hielt und damals auch ein Vogelschutzverein für kurze Zeit in Zolver erstand. Alle diese Nistkästchen haben wir nicht kontrolliert. Neu aufgehängt wurden 17 Kasten für Meisen, von Camille WAGNER verfertigt und gratis zur Verfügung gestellt. Weitere 12 Stück, in den Ateliers der Hüttengesellschaft nach von uns vorgelegtem Muster angefertigt, wurden uns in verdankenswerter Weise von der Direktion gratis abgegeben. Sie sollen in diesem Herbst Verwendung finden. Die Nistkästchen, die wir kontrollieren konnten, (außer den oben bereits erwähnten der Hütte Belval) ergaben folgendes Resultat. (In Klammern die Zahl der aufgehängten Kasten).

a) ZOLVER: Pierret (1) Kohlmeise, 10 *juv.;*
Faber (1) Hausspatz, 2 Bruten;
Jungers (1) Hausspatz, 1 Brut;
Lanners (1) leer;
Hr. Pfarrer (2) Blaumeise 8 *juv.* und Gartenrotschwanz 5 *juv.;*
Kemmer, Gartenrotschwanz, 6 *juv.;*
Ahnen, leer;
Thelen, Hausspatz, 2 Bruten;
C. Wagner, Kohlmeise 10 *juv.*, Blaumeise 12 *juv.*, Gartenrotschwanz, Eier gebrochen, Gr. Fliegenschnäpper 5 *juv.*, 1 Kasten leer;
F. Wagner, Feldspatz, 2 Bruten;
Petesch (2) leer.

b) BELES: Gemeindewald (2), 1 Kohlmeise mit 9 *juv.*, durch Jugendliche ausgenommen;
Morbach (2) leer (eine Schlafstätte der Kohlmeise);
Lanners (2) eine Brut der Kohlmeise;
Heinen (2) eine Brut der Kohlmeise;
Bichler (2) leer.

c) BELVAL: (Siehe oben Belval-Usines).

Die Kästchen sind wahrscheinlich zu spät aufgehängt worden. Deshalb erwarten wir uns ein besseres Resultat für 1952.

(Zusammengestellt von Jean Wagner und Camille Wagner).

13. *Winterfütterung.*

So weit uns Notizen zugänglich waren, fütterten:

1) Hütte Belval. Es erschienen 9 Blaumeisen, 8 Kohlmeisen, 12 Buchfinken, 10—12 Amseln, 2 Rotkehlchen, 1 Grünspecht, am 6. und 8. Januar 2 resp. 1 Bergfink, Spatzen, nicht stark vertreten.
2) J. Morbach. 1 Kohlmeise, 7 Buchfinken, darunter 2 Weibchen, 14—17 Stare, 5 Feldspatzen, Hausspatzen, Zahl nicht feststellbar.
3) Camille Wagner, 4) Kemmer, 5) Petesch, bei denen eine Zählung nicht stattfand.

14. *Schlußwort.*

Wir glauben in obigen Ausführungen gezeigt zu haben, daß wir programmatisch im Sinne der L. L. E. P. O. gearbeitet und den Anregungen des Präsidenten des Landesvereines in der Generalversammlung 1951 weitgehendst Rechnung getragen haben. Über die Gründung einer Bibliothek hoffen wir übers Jahr ebenfalls berichten zu können.

Die prov. Vereinsleitung.

Präsidium: Esch-Alzette, 19, Rue de l'Alzette. — *Sekretariat und Bibliothek:* Luxembourg-Gasperich, 2, Rue Georges Clemenceau. — *Verlag und Geschäftsstelle:* Esch-Alzette, 23, Rue Edison. — *Redaktion:* Belvaux, 84, Route d'Esch. — *Druck:* Kremer-Muller, Esch-Alzette.